

Das Berliner FAIRgabe-Bündnis besteht seit 2007 aus umwelt- und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen sowie aus Gewerkschaften. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass Aufträge aus öffentlicher Hand unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden. Denn: Ob Güter, Dienstleistungen oder Bauaufträge - das Land Berlin gibt Jahr für Jahr gewaltige Summen aus. Das FAIRgabe-Bündnis macht Lobby-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung an die Verantwortung der öffentlichen Hand zu erinnern.

Zurzeit besteht das FAIRgabe-Bündnis aus: Deutscher Gewerkschaftsbund Berlin Brandenburg, BUND Berlin, Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER), Germanwatch und WEED.

## Wegweiser für einen sozial und ökologisch verantwortlichen Einkauf der Berliner Bezirke

*Mit mindestens 350 Milliarden €<sup>1</sup> Beschaffungsvolumen pro Jahr gehört die öffentliche Hand zu den wichtigsten Auftraggebern in Deutschland und kann somit auf den Beschaffungsmarkt einen gewichtigen Einfluss ausüben. Berlin kauft jährlich etwa im Wert von 4 – 5 Mrd. €<sup>2</sup> Waren, Liefer- und Dienstleistungen ein. Für einen erheblichen Teil (schätzungsweise 60 %) des öffentlichen Einkaufs sind die Berliner Bezirke verantwortlich. Somit können diese ihre Marktmacht nutzen, um bei Vergaben Nachhaltige Entwicklung umzusetzen und Umweltschutz und faire Arbeitsbedingungen zu berücksichtigen.*

*Dieser Wegweiser richtet sich insbesondere an die Steuerungsgruppen von Fair Trade Town Initiativen in Berlin, soll aber auch politisch Verantwortlichen und Interessierten in den Bezirken Orientierung und Anregungen bieten, wie sie sich für einen verantwortlichen Einkauf einsetzen können.*

*Welche Schritte auf dem Weg zu einer sozial und ökologisch verantwortlichen Beschaffung sind notwendig?*

### → BESTANDSAUFNAHME UND TRANSPARENZ SCHAFFEN: WER BESCHAFFT WAS?

Für einige Vergaben ist das Land Berlin zuständig. Für andere wiederum sind die Berliner Bezirke verantwortlich. Nicht immer ist es leicht, an die entsprechenden Informationen zu gelangen, da es bisher für Berlin keine statistische Erfassung aller Vergabevorgänge gibt.

In den Berliner Bezirken sind verschiedene Verwaltungseinheiten für den öffentlichen Einkauf zuständig. Sie beschaffen neben Papier, Büromaterial und Büromöbeln auch Kleidung, IT-Produkte (wie Computer und Zubehör), Baumaterial, Natursteine, Instrumente (Musikschulen)

<sup>1</sup> Vgl. Studie „Innovative öffentliche Beschaffung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (März 2016). <https://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Studien/evaluierungbericht-des-kompetenzzentrums-innovative-beschaffung,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

<sup>2</sup> Mitteilung – zur Kenntnisnahme: Drucksache 16/1691, 2008.

und Lebensmittel für Schulmittagessen. Sie beauftragen aber auch Reinigungsfirmen oder für Veranstaltungen Caterer. Jedoch ist jedes Bezirksamt anders strukturiert. Zudem haben die Bezirke die Möglichkeit einige Produkte über Sammelbestellungen zentral einzukaufen, bspw. bieten das Landesverwaltungsamt (LVwA) und das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ) diese Option an.

Folgende Auswahl an Produkten und Dienstleistungen werden beispielsweise von diesen Verwaltungseinheiten beschafft:

**Blumen:** Bezirke

**Fußbälle:** Schulen, Vereine (Fußbälle werden von Schulen und Vereinen vorwiegend über Sammelbestellungen vom Landesverwaltungsamt eingekauft)

**Holz** (z.B. Möbel, Büroeinrichtung): Schulen, Bezirksämter (jede Verwaltungseinheit)

**IT:** Bezirksämter (jede Verwaltungseinheit; Beschaffung teilweise zentral über das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ), darüber kann bspw. auch eine faire Computermaus bestellt werden)

**Kleidung:** Grünflächenamt, Parkraumbewirtschaftung

**Lebensmittel** (z.B. Kaffee, Orangensaft, Kakao): Schulen, (Catering für Veranstaltungen): Bezirke

**Natursteine:** Facility Management: Vergabe für Wohnen/Bauen/Umwelt Tief/Hoch/Grün.

**Reinigungsdienstleistung:** Gebäudebewirtschaftung, Musikschulen, VHS, Bibliotheken, Schulen.

Um einen Überblick über die Beschaffung in den Bezirken zu bekommen, kann ein Fragebogen in Form eines **Fairness-Checks** weiterhelfen. Dieser kann z.B. bei dem entsprechenden Beschaffungsverantwortlichen in der Verwaltung des Bezirks abgefragt werden:

- Wie ist die Vergabe in unserem Bezirk organisiert?
- Wie hoch ist das jährliche Beschaffungsvolumen?
- In Berlin existiert ein Vergabe- und Tariftreugesetz. Wie wurde bisher mit den Vorgaben verfahren?
- Gibt es zusätzlich für unseren Bezirk eine Selbstverpflichtung, Beschlüsse oder andere Vorgaben zur sozial und ökologisch verantwortlichen Vergabepolitik wie bspw. zu Wertgrenzen, ab denen die Kriterien gelten?
- Wie wird damit bisher verfahren?
- Wie wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft?
- Wie transparent werden Beschaffungsvorgänge gemacht? Gibt es einen bezirklichen Vergabebericht, in dem darüber berichtet wird?
- Wie werden die Vorgaben an Händler/Dienstleister kommuniziert?
- Für welche Produkte und welchen Anwendungsbereich gelten die Vorgaben?
- Wo verankern Sie die Einhaltung der Kriterien im Ausschreibungsverfahren?
- Wie haben Bieter auf den Beschluss reagiert?
- Wie schätzen Sie die Umsetzung der Beschlüsse bzw. gesetzlichen Vorgaben ein?
- Wo sehen Sie Probleme in der Umsetzung?
- Wünschen Sie sich eine stärkere proaktive Haltung bezüglich der Einforderung ökologischer und sozialer Kriterien in der Beschaffung? Wenn ja, wer sollte diese Rolle ausüben?

## → FORDERUNGEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN FORMULIEREN:

- Beschlüsse zu sozial- und ökologisch gerechter Vergabe einfordern (es kann hilfreich sein, anfangs einen Beschluss nur für bestimmte Produkte wie bspw. Fußbälle und/oder Natursteine zu fassen, da ein solcher Beschluss leichter prüf- und umsetzbar ist, als ein allgemein gefasster)
- Freiwillige Selbstverpflichtungen: schon ab einem Auftragswert von 500 € soziale und ökologische Kriterien bei Beschaffungsvorgängen einfordern, denn gerade leicht und unbürokratisch erfassbare Produktgruppen wie Getränke, Nahrungsmittel oder Papier werden im niedrigschwelligen Bereich beschafft
- Kontinuierliche Unterstützung der Vergabestellen durch: bezirkliche Beratungsstelle(n) zur Einforderung sozialer Kriterien sowie Schulungen um Wissen der Beschaffungsverantwortlichen über die jeweiligen Produktgruppen und Kriterien zu erhöhen und aktuell zu halten
- Kontrollen bezüglich der Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien einfordern
- Regelmäßige Evaluation der bezirklichen Vergabepolitik (die Evaluation sollte inhaltlich Aufschluss über Art der Vergaben (freihändig, beschränkt etc.), des Auftragsvolumen, die Einhaltung öko-sozialer Vorgaben sowie der eingeforderten und gelieferten Nachweise wiedergeben. Ein Vergabebericht kann Aufschluss über die bezirkliche Beschaffung geben.

## → ÜBERZEUGEN UND NACHHALTEN VON BESCHLÜSSEN: WAS KÖNNEN STEUERUNGSGRUPPEN TUN?

- Die Umsetzung von Beschlüssen kontrollieren und begleiten. Immer wieder nachfragen, wie diese umgesetzt werden. Hier könnte ein kontinuierlich (z.B. einmal jährlich) tagender Arbeitskreis mit Vertreter\*innen aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft hilfreich sein.
- Über Kontakte der Steuerungsgruppe politische Entscheidungsträger\*innen im Bezirk für einen verantwortlichen Einkauf sensibilisieren, Veranstaltungen organisieren.
- Öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführen, wie bspw. Faire Frühstücke, bei denen Politiker\*innen an ihre Verantwortung (bzw. Selbstverpflichtungen) ökologisch und sozial zu handeln erinnert werden (öffentliche nachhaltige Beschaffung ist Teil dieser Verantwortung).
- Unterschriftenlisten von Schulen, die sich für Faire Bälle einsetzen und diese konkret von LVwA bestellen möchten, auslegen und an das LVwA übergeben.
- Transparenz der Vergabevorgänge einfordern (z.B. Erstellung eines Vergabeberichts) sowie klarer Vorgaben für Beschaffer\*innen (z.B. Angabe konkreter Siegel, Zertifikate) an politisch Verantwortliche herantragen.

## → UNTERSTÜTZUNG ANFRAGEN UND NACHLESEN:

Kontakt FAIRgabe-Bündnis Berlin: Koordination Weed e.V., Juliane Kühnrich,  
<juliane.kuehnrich@weed-online.org>

### Orientierungshilfen zum Weiterlesen

- WEED, 2016: Gute Gründe für Nachhaltige Beschaffung, online: <http://www.weed-online.org/themen/9601757.html>
- CIR, 2015: Großer FAIRNESS-Check (für Kommunen), online: [http://www.ci-romero.de/fileadmin/download/Fairness-Check\\_DIN-A4-4-Seiter\\_v05\\_ONLINE-VERSION.pdf](http://www.ci-romero.de/fileadmin/download/Fairness-Check_DIN-A4-4-Seiter_v05_ONLINE-VERSION.pdf)
- Kompass Nachhaltigkeit <http://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>
- Informationen zur umweltfreundlichen Beschaffung in Berlin: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/sen/uvk/service/gesetzestexte/de/beschaffung/>

*Beispiele dafür, wo verantwortliche Beschaffung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und der Förderung des fairen Handels im Bezirk gut möglich ist:*

### Einstiegsmöglichkeiten:

- ✓ für **Alters- und Ehejubiläen Präsentkörbe** mit nachhaltigen Produkten (z.B. aus dem Weltladen und/oder mit Fairtrade-Siegel)
- ✓ fair gehandelter **Kaffee fürs Büro**
- ✓ **Sportbälle** für die Schulen, Sportvereine, sportliche Veranstaltungen (Sportbälle gibt es bereits **mit Fairtrade-Siegel** in guter Qualität; es besteht auch die Möglichkeit das Logo des Bezirks auf Sportbällen (Handbälle, Fußbälle, Volleybälle) anzubringen)
- ✓ **Blumen** aus Fairem Handel verschenken: zum Frauentag, zu Jubiläen, als Dankeschön

### Beschaffung darüber hinaus:

- ✓ **Natursteine** → es gibt bereits anerkannte Siegel (z.B. WinWin FairStone, Xertifix)
- ✓ **Textilien** → es gibt bereits anerkannte Siegel (z.B. GOTS, IVN-Best, Fairtrade Cotton, FairWearFoundation)
- ✓ **Lebensmittel**, wie Orangensaft, Kaffee, Kakao und Schokolade, Reis, Trockenfrüchte → es gibt bereits anerkannte Siegel (z.B. Fairtrade)
- ✓ **IT**, wie Computer, Bildschirme, Smartphones, Laptops → es gibt verschiedene Möglichkeiten der Nachweisführung. Literaturtipp: Praxisbeispiele sozial verantwortlicher IT-Beschaffung [http://www2.weed-online.org/uploads/praxisleitfaden\\_sociale\\_it\\_beschaffung.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/praxisleitfaden_sociale_it_beschaffung.pdf)